

## Uni-Notizen

### Forschung und Entwurf

Ein mehrteiliges Wissenschaftskolloquium mit dem Titel „Design Research“ veranstaltet das Fachgebiet Tragkonstruktion im Fachbereich ASL. Inhaltliche Schwerpunkte sind ab Dienstag, 16. Mai, 19 bis 21 Uhr, Raum 1140, Henschelstraße 2, die Verbindung von Forschung und Entwurf sowie der Einsatz digitaler Technologien.

### Global Game

„Fußball ist Handarbeit“, Thema der Veranstaltungsreihe zur Globalisierung, Nation und Identität am Beispiel des Fußballs am Dienstag, 16. Mai, 20 Uhr, in der Ökonomischen Werkstatt, Querallee 50.

### Bachelorstudium

Bachelor- und Master-Studium der Sozialen Arbeit an der AS-Fachhochschule Berlin, zu diesem Thema lädt der Fachbereich Sozialwesen am Dienstag, 16. Mai, 18 bis 19.30 Uhr, in den Raum 1309, Arnold-Bode-Straße 10, ein.

### Samuel Beckett

Ringvorlesung des Fachbereichs Sprach- und Literaturwissenschaften am Dienstag, 16. Mai, 18 bis 20 Uhr, im Eulensaal der Murhardschen Bibliothek, Brüder-Grimm-Platz 4a, zum Thema „Samuel Beckett als Regisseur seiner eigenen Theaterstücke“.

# Martin Engels bleibt im Amt

CDU bleibt stärkste Fraktion im Ortsbeirat - SPD wird zweitstärkste Partei

Von Sabine Oschmann

**BAD WILHELMSHÖHE.** Dass er mal als „Alterspräsident“ ein Gremium leiten würde, hätte er nun auch nicht gedacht. Mit diesen launigen Worten kommentierte der pensionierte Studiendirektor Dr. Fritz Krappe - der neu als CDU-Vertreter im Ortsbeirat Bad Wilhelmshöhe mitarbeitet - die Tatsache, dass er mit seinen 67 Jahren als Ältester in der jüngsten Sitzung des Ortsbeirats die Wahl des Ortsvorstehers leiten musste. In geheimen Wahlen, wie sie Dr. Gisela Wiegand (Bündnisgrüne) beantragt hatte, schenken die Bürgervertreter dann schnell und einstimmig Martin Engels (CDU) ihr Vertrauen als neuem altem Ortsvorsteher.

„Sehr gerne“ nehme er die Wahl an, so Engels strahlend. „Und wir wollen nicht gegeneinander, sondern miteinander streiten für die Sache Bad Wilhelmshöhes“, fuhr er fort. Zum stellvertretenden Ortsvorsteher wurde, ebenfalls einstimmig, Armin Ruda gewählt. Er löst Dr. Gisela Wiegand (Bündnisgrüne) ab. Auch Ruda ist neu im Stadtteilparlament. Der 44-jährige Leiter des Offenen Kanals Kassel vertritt im Gremium die SPD.

In ihrem Amt bestätigt wurde dann noch, ebenfalls einstimmig, die Schriftführerin Brigitte Borbein.

Neben Krappe und Ruda werden noch zwei weitere



**Gemeinsam für Bad Wilhelmshöhe:** Martin Engels, Armin Ruda, Birgit Hesse-Ogieva, Klaus Hückelkamp (1. Reihe von links), Dr. Fritz Krappe, Dr. Gisela Wiegand, Brigitte Borbein, Heidrun Goebel-Feußner, Brigitte Görgner und Ulrike Siebert (dahinter, von links) wollen den Stadtteil voranbringen. Nicht auf dem Bild: Klaus Lott.

FOTO: KOCH

neue Ortsbeiratsmitglieder künftig die Stadtteilarbeit mitgestalten.

Es sind dies Ulrike Siebert, 42 Jahre alt, von Beruf Verwaltungsangestellte und Vertreterin der SPD sowie Klaus Lott. Der Lehrer an der Heinrich-Schütz-Schule konnte an der konstituierenden Sitzung nicht teilnehmen und wird künftig im Ortsbeirat die Bürgerinitiative Pro Habichtswald vertreten.

Ausgeschieden aus dem Gremium sind Stefan Löber (CDU), Martin Menke von der Bürgerinitiative Pro Habichtswald und die Grünenvertreterin Johanna Bornhütter. Mit vier Sitzen ist die CDU in Bad Wilhelmshöhe unverändert stärkste Partei, die SPD hat einen Sitz hinzugewonnen und ist jetzt zweitstärkste Partei, die Grünen haben einen verloren und sind nur noch Dritte.

**Ortsbeirat Bad Wilhelmshöhe:**

**CDU** (36,59 Prozent): Martin Engels, Brigitte Görgner, Brigitte Borbein, Dr. Fritz Krappe. **SPD** (25,10 Prozent): Klaus Hückelkamp, Armin Ruda, Ulrike Siebert. **Bündnisgrüne** (23,24 Prozent): Birgit Hesse-Ogieva, Dr. Gisela Wiegand. **FDP** (6,57 Prozent): Heidrun Goebel-Feußner. **Bürgerinitiative Pro Habichtswald** (8,50 Prozent): Klaus Lott.

## SPD jetzt auf Platz eins

Ortsbeirat Harleshausen: Reinhard Wintersberger Ortsvorsteher

Von Florian Hagemann

**KASSEL.** Die CDU erreichte in Harleshausen bei der Kommunalwahl im März zwar die meisten Stimmen, den Ortsvorsteher stellt seit Donnerstagabend allerdings die SPD: Die elf Mitglieder des neu zusammengesetzten Ortsbeirats wählten in der ersten Sitzung seit März den 59-jährigen Verwaltungsrichter Reinhard Wintersberger (SPD) zu ihrem Vorsitzenden - und damit zum Nachfolger des Christdemokraten Günter Klein (CDU), der nach 13 Jahren als Vorsteher nicht mehr für den Ortsbeirat kandidiert hatte. Elf von elf möglichen Stimmen bekam Johannes Dreisbach (SPD), der fortan Wintersbergers Stellvertreter ist. Dreisbachs Frau Sonja fungiert für die kommenden fünf Jahre als Schriftführerin.

Dass nicht mehr die Christdemokraten den ersten Platz im Stadtteilgremium innehaben, liegt an den Absprachen im Vorfeld: Die SPD kommt mit den Grünen auf einen Sitz

mehr im Ortsbeirat als CDU und FDP. Und schon in der Vergangenheit waren die Grünen im Ortsbeirat Harleshausen eher auf der Seite der Sozialdemokraten. Schließlich akzeptierte auch die CDU die Folgen der neuen Konstellation. Deren Spitzenkandidat Johannes Dreisbach: „Ich bin auch nicht der Typ, der mit allen Mitteln an die Spitze kommen will.“ Ihm gehe es vielmehr um die Sache.

Die Sache. Reinhard Wintersberger nannte nach seiner ersten Sitzung als Ortsvorsteher die Punkte, auf die es ihm in den nächsten Jahren ankommt.

Er weiß, dass sich die Verkehrssituation im Stadtteil nicht in kurzer Zeit verändern lässt. „Wir müssen aber immer wieder die Forderung an die Stadt stellen, etwas zu tun.“ Er spricht vom Ausbau der Helmarshäuser Straße. Eine Möglichkeit, die schon lange diskutiert wird.

Aber nicht nur diesem Thema will sich Wintersberger mit den übrigen zehn Ortsbei-

räten widmen: die Jugendarbeit und die Seniorenarbeit stehen auch ganz oben auf der Liste. In Harleshausen leben viele ältere Menschen, hier gibt es das Stadtteilbüro Älter Werden, in dem mittlerweile aber kein Mitarbeiter der Stadt mehr fest beschäftigt ist.

Der eine kommt, der andere geht: Günter Klein wurde am Donnerstag mit Applaus verabschiedet. Er bekam von seinen Kollegen einen Rosenstock geschenkt - und eine Flasche Wein. „Für den Fall, dass die Rose nicht blüht“, wie Kleins Nachfolger Wintersberger betonte.

**Ortsbeirat Harleshausen:**

**CDU** (36,63 Prozent): Johannes Dreisbach, Rainer Bärwald, Bärbel Wolf-Burgtorff, Gudrun Heuser. **SPD** (36,08 Prozent): Reinhard Wintersberger, Elfriede Ritter, Adolf Hilke, Carsten Höhre. **Bündnisgrüne** (20,02 Prozent): Sabine Stern, Helga Weber. **FDP** (7,26 Prozent): Karin Schöps.



**Ortsbeirat Harleshausen:** Adolf Hilke (hintere Reihe, von links), Rainer Bärwald, Johannes Dreisbach, Ortsvorsteher Reinhard Wintersberger, Carsten Höhre, Helga Weber, Bärbel Wolf-Burgtorff (vorne, von links), Elfriede Ritter, Gudrun Heuser, Karin Schöps, Sabine Stern.

FOTO: KOCH

## Mit Papa Schatten suchen

Vätergruppe Kassel auf nächtlicher Fledermauswanderung

Von Kirsten Kohl

**KASSEL.** Kies knirscht unter den Schuhen der Gruppe. Immer wieder heben Väter und Kinder ihre Köpfe in den dunklen Himmel. Suchen nach Fledermäusen. Im Schein zahlreicher Taschenlampen unternimmt die Vätergruppe Kassel eine Nachtwanderung im Park Schönfeld, um die vorm Aussterben bedrohten Tiere zu erkunden.

Mit dabei sind allein erziehende und von ihren Familien getrennt lebende Väter. Aber auch Männer, die einmal allein etwas mit dem Nachwuchs unternehmen wollen.

Geführt von Umweltingenieur Roland Brenner, suchen 14 Väter mit ihren Kindern nach den einzigen fliegenden Säugetieren der Erde. Ausgerüstet mit Ultraschalldetektoren, deren Knattern die nächtliche Stille durchbricht, zieht die Gruppe los. Immer in der Hoffnung, mit den Geräten nahende Fledermäuse per Schallwellen zu orten.

Plötzlich verändert sich das Geräusch. „Das klingt wie Flügelschlagen“, ruft Nils Chalup aufgeregt. Sofort schauen alle nach oben. Zwei Schatten erscheinen am nächtlichen Himmel. „Nein, das sind nur Enten“, sagt der Achtjährige. Als sich die Gruppe einem Teich nähert, steigert sich erneut das Geknatter der Detektoren. Die Köpfe schnellen nach oben. Und tatsächlich: Über der



**Da ist eine:** Amelie Urbassek (vorn) war mit ihrem Vater bei der Fledermauswanderung dabei. Die Vierjährige hat an diesem Abend viel von Umweltingenieur Roland Brenner (3. von rechts) über die Artgenossen von Stofftierfledermaus Freddy erfahren.

FOTO: KOHL

Wasseroberfläche zucken unzählige Schatten hin und her: Wasserfledermäuse. Das erkennt der Experte sofort an deren weißen Bäuchen.

Nächster Halt: Holzbetonkästen, die an verschiedenen Bäumen aufgehängt sind. „Das sind Wochenstuben, in denen Fledermäuse ihre fingernagelgroßen Jungen zur Welt bringen“, verrät Brenner. Abermals erklingt nervöses Knattern. Diesmal huschen Abendsegler über die Köpfe der Gruppe. Mit 18

Zentimetern Spannweite die größte der drei Fledermausarten im Park. Und alle staunen, als Brenner erzählt, dass eine Fledermaus bis zu 400 Insekten in einer Nacht frisst.

Als die Gruppe nach zwei Stunden ihre Wanderung zu den sagenumwobenen Nachtsternen beendet, sind die Kinder schon etwas müde. Doch trotzdem war es ein spannender Abend - auch ohne die Mama.

► Kontakt: Vätergruppe Kassel: ☎ 0561 / 700 45 801

## Langes Feld: CDU fordert Offenheit von Hilgen

**NIEDERZWEHREN.** Die CDU Niederzwehren fordert Oberbürgermeister Bertram Hilgen auf, die Pläne für die Gewerbevermarktung des Langes Feldes den Bürgern im Stadtteil vorzustellen. Hilgen müsse nach seinem Versprechen für mehr Bürgerbeteiligung jetzt auch Taten erkennen lassen,

sagt Gerhard Rinder, Sprecher der CDU Niederzwehren. Wie die HNA berichtete, hatte Hilgen anlässlich der Jahreshauptversammlung des Haus- und Grundeigentümerverbandes erklärt, „das Lange Feld im Stadtteil Niederzwehren als neues Gewerbegebiet

zu entwickeln“.

Dieses Thema sei im Kommunalwahlkampf noch wie ein rohes Ei behandelt worden, so Rinder, „weil man die Wahlkampf-Stimmung im politisch wichtigen Niederzwehren nicht verderben durfte“. Erst jetzt sei das Thema offen auf dem Tisch. (USE)